

<p>Die Platteneinheit ist mit den kurzen Laschen nach oben auszulegen. Die seitlichen kurzen Laschen zeigen entgegen der Verlegerichtung.</p>	<p>Die Verlegerichtung ist immer von vorne nach hinten und von links oder rechts.</p>	<p>Die weiteren Platten-Einheiten werden mit den kurzen Laschen in angewinkelter Position an die Klammer angelegt. Es ist darauf zu achten, dass die kurzen Laschen immer nach oben und entgegen der Verlegerichtung zeigen.</p>	<p>Lassen Sie die eingelegte Platten-Einheit leicht „fallen“ – somit entsteht ein Formschluss und die Platten sind fest miteinander verbunden.</p>
<p>Die erste Platte der folgenden Montage-Reihen wird nach demselben Schema verbunden.</p>	<p>Alle weiteren Platten werden zuerst seitlich mit der bereits eingebundenen Platte montiert. Dazu wird die seitliche Lasche angelegt und die Platte wieder leicht „fallen“ gelassen.</p>	<p>Durch Ankippen der bestehenden Montage-Reihe liegen die kurzen Laschen an der Frontseite ebenfalls an der Klammer an. Die einzubindende weitere Platten-Einheit wieder leicht „fallen“ lassen – somit erzielt man einen Formschluss an allen Seiten.</p>	<p>Nach dieser Montagereihenfolge können beliebig viele Platten-Einheiten miteinander (neben- oder hintereinander) verbunden werden.</p>

Verlegeempfehlungen

1. Geovlies

Zu den herausragenden Eigenschaften von TERRAGUIDE® zählt, dass die natürliche Versorgung des Untergrundes (z.B. Gras) mit Licht, Luft und Wasser auch im „abgedeckten“ Zustand gewährleistet werden kann. Hierfür verantwortlich sind die mehr als 6.000 Versorgungslöcher/m² in der Plattenoberseite sowie eine innovative Ausgestaltung der Plattenunterseite. Bei nassem oder stark aufgeweichtem Untergrund empfiehlt es sich ggf., den Untergrund vor dem Auslegen von TERRAGUIDE® mit einem Geovlies abzudecken. Hierdurch wird zwar die Versorgung des Untergrundes mit Licht, Luft und Wasser verringert, die Platten sinken jedoch weniger schnell in den morastigen Untergrund ein. Somit wird Schmutz von der Plattenoberseite zurückgehalten. Mit einem Geovlies wird die Bodenunterseite weniger verschmutzt – dadurch kann der Reinigungsaufwand nach dem Gebrauch minimiert werden.



Bild 1: Verlegung ohne Geovlies, Rasen wird geschont und wächst sogar durch

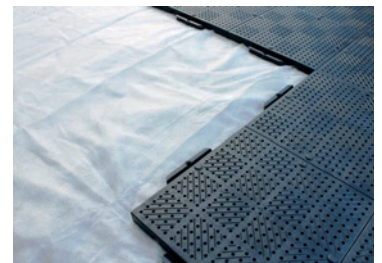


Bild 2: Verlegung auf Geovlies

2. Dehnfugen

TERRAGUIDE® gleicht wärmebedingte Längenausdehnungen (Sonneneinstrahlung) durch sein konstruktives Spiel in den Verbindungselementen aus. Größere Verlegeflächen benötigen jedoch zusätzliche Dehnungsfugen, um ein „Wellen“ oder „Aufbäumen“ des Bodensystems bei Temperaturschwankungen zu verhindern (Bild 3). Insbesondere bei intensiver Sonneneinstrahlung und bei unterschiedlichen Licht-/ Schattenverhältnissen innerhalb einer Verlegefläche sind ausreichende und richtig platzierte Dehnungsfugen einzuplanen (Bild 5). Ebenso sind fixe Belastungspunkte bei der Platzierung der Dehnfugen zu berücksichtigen, damit sich der Boden bei Temperaturschwankungen zwischen den Fixpunkten entsprechend ausdehnen kann. Wir empfehlen alle 5-7 Meter und an kritischen Stellen (Übergang Licht/Schatten, Fixpunkte) Dehnungsfugen von 2-3 cm zu platzieren (Bild 5). Dehnungsfugen können in Verbindung mit der TERRAGUIDE®-Randleiste auch überlappend realisiert werden (Bild 6).



Bild 3: Falsch! Verlegung ohne Dehnungsfugen, Boden wellt sich bei Sonneneinstrahlung



Bild 4: Fixe Belastung

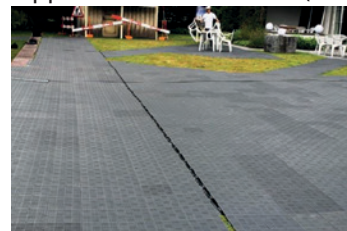


Bild 5: Richtig! Dehnungsfuge gleicht Wärmeausdehnung aus



Bild 6: Dehnungsfuge überlappend